

Institutionelle Akkreditierung nach HFKG

## **Leitlinien des Akkreditierungsrats für die Akkreditierungs- agenturen**

## **INHALTSVERZEICHNIS**

Vorbemerkungen	3
Bewertungsskala	4
Analyse der Gutachtergruppe	4
Auflagen	4
Ablehnung der Akkreditierung	4
Überprüfung der Erfüllung der Auflagen	5
HOCHSCHULORGANISATION, GOVERNANCE UND QUALITÄTSMANAGEMENT	7
1. Hochschulorganisation	7
2. Governance	7
3. Qualitätsmanagement	9
LEHRE, FORSCHUNG UND DIENSTLEISTUNG	10
4. Lehre	10
5. Forschung	13
6. Dienstleistungen	14
PERSONAL, FINANZEN UND INFRASTRUKTUR	15
7. Personal	15
8. Finanzen	17
9. Infrastruktur	18

## VORBEMERKUNGEN

### *Ziel und Zweck*

Der Akkreditierungsrat entscheidet über die institutionelle Akkreditierung auf der Grundlage der Anträge der Agenturen, der Berichte der Gutachtergruppen und der Selbstbeurteilungen der Hochschulen. Die Voraussetzungen für die institutionelle Akkreditierung sind in Artikel 30 HFGK definiert. Die Akkreditierungsverordnung HFKG konkretisiert die Voraussetzungen als Qualitätsstandards und legt das Verfahren fest.

Die Agenturen haben bei der Gestaltung des Verfahrens Spielraum – vorgegeben sind: Selbstbeurteilungsbericht (Art. 11 Akkreditierungsverordnung HFKG), Gutachtergruppe, Vor-Ort-Visite und Bericht der Gutachtergruppe (Art. 12 Akkreditierungsverordnung HFKG) sowie die Standards. Die Gutachterinnen und Gutachter wiederum haben einen Ermessensspielraum bei der Bewertung der Qualitätsstandards.

Mit den nachfolgenden Leitlinien legt der Akkreditierungsrat für jeden Standard dar, welche Nachweise er als Grundlage für die Bewertung der Standards durch die Gutachtergruppen und den eigenen Akkreditierungsentscheid voraussetzt. Er will damit für alle beteiligten Akteure – Hochschulen und Agentur – im Vorfeld der Verfahren Klarheit über seine Erwartungen und seine Spruchpraxis schaffen, ohne in die operative Unabhängigkeit der Agenturen einzugreifen.

### *Aktivitäten der Hochschulen*

Das HFKG verwendet die Begriffe Lehre, Forschung und Dienstleistung für das «Kerngeschäft» von Hochschulen (vgl. Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 1 HFKG). Je nach Hochschultyp wird auch vom vierfachen Leistungsauftrag gesprochen (Ausbildung, Weiterbildung, Dienstleistungen sowie Forschung & Entwicklung).

Der Akkreditierungsrat nimmt Kenntnis von den Begrifflichkeiten und anerkennt die davon abweichende Realität einzelner Hochschultypen. Er überlässt es den Hochschulen, ob sie die Weiterbildung unter Lehre oder Dienstleistungen positionieren.

Die Hochschultypen und deren Disziplinen haben aber auch unterschiedliche Forschungskulturen und -traditionen. Über die Unterscheidung von Forschung und angewandter Forschung hinaus, macht das HFKG keine Vorgaben. Es ist deshalb unerlässlich, dass die Hochschulen ihr Forschungsverständnis explizit machen.

### *Nachweise*

Die aufgeführten Nachweise beziehen sich auf Grundlagen, Prozesse und Instrumente des Qualitätsmanagements. Es handelt sich um Dokumente, die bereits vorhanden sind. Die Benennung der Nachweise orientiert sich an den Inhalten der Standards. Die Dokumente oder Unterlagen der Hochschulen können durchaus andere Bezeichnungen haben. Die gleichen Nachweise (z.B. die BfS-Statistiken) führen je nach Standard unterschiedliche Namen. Weiter ist davon auszugehen, dass zahlreiche der aufgeführten Nachweise in einem einzigen Dokument vorhanden sind: z.B. in einem Qualitätshandbuch oder in der Strategie der Hochschule.

Die Nachweise sind nach Standard numeriert, um den Hochschulen und den Agenturen – wenn sie dies wünschen – die Referenzierung zu erleichtern.

Für einzelne Standards erwartet der Akkreditierungsrat quantitative Informationen. Dabei handelt es sich ausschliesslich um Daten, welche die akkreditierten Hochschulen dem Bundesamt für Statistik (BfS) ohnehin liefern müssen.

Der Akkreditierungsrat erwartet, dass die Gutachterinnen und Gutachter im Rahmen ihrer Tätigkeit die Umsetzung des so beschriebenen Qualitätsmanagements anhand konkreter Beispiele überprüfen.

Jeder Standard muss für sich allein bewertet werden können. Auch wenn bestimmte Nachweise für mehrere Standards relevant sind, empfiehlt der Akkreditierungsrat die nötigen

Nachweise jedes Mal anzuführen und zu kommentieren. Das schafft zwar Redundanz, stärkt aber Argumentation und Lesbarkeit der einzelnen Standards.

### *Bewertung der Standards*

Der Akkreditierungsrat erwartet für jeden Standard eine Bewertung des Erfüllungsgrads auf der Grundlage der 4-stufigen Bewertungsskala (s. Anhang).

## **BEWERTUNGSSKALA**

Jeder Qualitätsstandard wird anhand einer Skala mit den folgenden vier Stufen bewertet:

- Ein Qualitätsstandard gilt als vollständig erfüllt, wenn Konzepte und Mechanismen für die Qualitätssicherung bestehen und diese vollständig und kohärent umgesetzt werden und der Hochschule erlauben, die Qualität ihrer Tätigkeiten zu sichern.
- Ein Qualitätsstandard gilt als grösstenteils erfüllt, wenn die Konzepte und Mechanismen für die Qualitätssicherung sowie deren Umsetzung nur geringe Mängel aufweisen.
- Ein Qualitätsstandard gilt als teilweise erfüllt, wenn Konzepte und Mechanismen für die Qualitätssicherung bestehen, aber erhebliche Mängel oder beachtliche Schwächen bei deren Umsetzung festgestellt werden, oder wenn nur für gewisse Teilbereiche Konzepte und Mechanismen für die Qualitätssicherung bestehen. Ein Qualitätsstandards gilt auch als teilweise erfüllt, wenn die Konzepte und/oder Mechanismen noch nicht umgesetzt sind.
- Ein Qualitätsstandard gilt als nicht erfüllt, wenn es in Bezug auf das Qualitätssicherungssystem an zentralen Konzepten und Mechanismen mangelt und/oder wenn die Hochschule mit deren Umsetzung nicht in der Lage ist, die Qualität ihrer Aktivitäten zu gewährleisten.

## **ANALYSE DER GUTACHTERGRUPPE**

Sind Standards «teilweise erfüllt» oder «nicht erfüllt» benennt die Gutachtergruppe in ihrer Analyse die fehlenden Konzepte oder Mechanismen bzw. identifiziert die Schwächen bei der Umsetzung.

## **AUFLAGEN**

Hält es die Gutachtergruppe für möglich innerhalb einer nützlichen Frist – in der Regel 12-24 Monate, maximal aber 36 Monate – die fehlenden Konzepte oder Mechanismen zu etablieren bzw. die Schwächen bei der Umsetzung zu beheben, formuliert die Gutachtergruppe einen Vorschlag für eine Auflage.

## **ABLEHNUNG DER AKKREDITIERUNG**

Hält es die Gutachtergruppe für unmöglich innerhalb einer nützlichen Frist die fehlenden Konzepte oder Mechanismen zu etablieren bzw. die Schwächen bei der Umsetzung zu beheben, begründet die Gutachtergruppe ihre Einschätzung und schlägt der Agentur die Nichtakkreditierung der Hochschule vor.

## **ÜBERPRÜFUNG DER ERFÜLLUNG DER AUFLAGEN**

Auflagen dienen dazu allfällige Mängel im Hinblick auf die Standards und damit der Voraussetzungen für die institutionelle Akkreditierung zu beheben. In der Überprüfung der Erfüllung von Auflagen geht es deshalb nur noch um die Frage, ob Auflagen erfüllt sind oder nicht. Dabei gilt: Auflagen sind dann erfüllt, wenn die von der Hochschule getroffenen Massnahmen dazu führen, dass die Voraussetzungen für die institutionelle Akkreditierung erfüllt sind.

Sind Auflagen nicht erfüllt, sollen die Gutachterinnen und Gutachter in ihrer Analyse den noch bleibenden Mangel aufzeigen und die geeignete Verwaltungsmassnahme gemäss Artikel 64 HFKG (neue Frist, neue Auflage oder Entzug der Akkreditierung) vorschlagen.



# HOCHSCHULORGANISATION, GOVERNANCE UND QUALITÄTSMANAGEMENT

## 1. Hochschulorganisation

- 1.1 Die Hochschule verfügt über eine Organisation und Leitung, die es der Hochschule erlaubt, ihren Auftrag zu erfüllen.

### Grundlage

Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 3 HFKG

### Nachweise

- Statutarische Grundlage der Hochschule (bspw. Hochschulgesetz, Statut, Satzung, Organisationsreglement, Geschäfts- oder Firmenordnung der Hochschule) [1.1-01];
- Auftrag der Hochschule [1.1-02];
- Strategie der Hochschule [1.1-03];
- Organisationsstruktur und Kompetenzregelung der Hochschule [1.1-04];
- Verfahren für die Ernennung von Leitungspersonal [1.1-05];
- Qualitative und quantitative Daten für die Führung der Hochschule [1.1-06];
- Mehrjahresplanung [1.1-07].

## 2. Governance

- 2.1 Die Hochschule sichert die Freiheit und Unabhängigkeit von Lehre und Forschung.

### Grundlage

Art. 20 BV

Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 1 HFKG

### Kontext

Die Freiheit und Unabhängigkeit von Forschung und Lehre ist ein grundlegendes Prinzip der Hochschullandschaft, das in der Schweizerischen Bundesverfassung garantiert wird (Art. 20 BV).

Die Sicherstellung dieses Grundrechts ist eine Frage der Governance: Es geht um die Autonomie des akademischen Betriebs, d.h. dessen Unabhängigkeit vom Eigner bzw. Träger.

Das HFKG anerkennt, dass es kein einheitliches Modell der Hochschulgovernance gibt. (09.057 Botschaft zum Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich, S. 4648)

Die Unabhängigkeit des akademischen Betriebs ist besonders zwingend, wenn der Eigner/Träger gleichzeitig in die operative Leitung der Hochschule eingebunden ist.

Die Unabhängigkeit von Forschung und Lehre ist insbesondere auch im Kontext von anderen Geldgebern zu gewährleisten.

### Nachweise

- Kompetenzen des Trägers/Eigners in Bezug auf die Hochschule [2.1-01];
- Geschäftsberichte, Jahresberichte oder Tätigkeitsberichte [2.1-02];
- Jahresrechnungen und Berichte über Finanzaudits der letzten 4 Jahre [2.1-03];

- Instrumente und Prozesse zur Gewährleistung der Freiheit und Unabhängigkeit der Forschung und Lehre (z. B. Reglemente über Drittmittel, über Nebenleistungen des akademischen Personals, Forschungsverträge, Sponsoringverträge, Richtlinien und Verfahren für die Auswahl und Anstellung der Mitarbeitenden, Beschreibung der Modalitäten für die Meldung von Missbräuchen) [2.1-04].

## 2.2 Die Hochschule sichert die Mitwirkungsrechte aller repräsentativen Gruppen auf allen Stufen und ermöglicht deren unabhängiges Funktionieren.

### Grundlage

Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 4 HFKG

Art. 32 HFKG (ESG 1.1)

### Kontext

Eine zweckmässige und wirksame Governance setzt voraus, dass sich alle repräsentativen Gruppen der Institution an den Entscheidungsprozessen beteiligen können, insbesondere die Studierenden, der Mittelbau, der Lehrkörper, das administrative und das technische Personal (Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 4 HFKG und ESG 1.1).

### Nachweise

- Statutarische Grundlage zur Einrichtung von Mitwirkungsorganen, zu deren Funktionsweise und Kompetenzen [2.2-01];
- Verfahren zur Ernennung der Vertreterinnen und Vertreter in Mitwirkungsorganen [2.2-02];
- Rechte und Pflichten der Vertreterinnen und Vertretern der repräsentativen Gruppen in Mitwirkungsorganen [2.2-03];
- Prozesse und Instrumente, mit denen die Institution das unabhängige Funktionieren der repräsentativen Gruppen sicherstellt, inkl. der Mittel, mit denen die Hochschule dieses fördert. (Räumlichkeiten, interne und externe Kommunikationsmittel und -kanäle, administrative Unterstützung, Entlastung usw.) [2.2-04].

## 2.3 Die Hochschule veröffentlicht Informationen über ihre Organisation, ihre Governance, ihre Finanzierung und ihre Aktivitäten.

### Grundlage

Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 3 HFKG

Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 7 HFKG

Art. 32 HFKG (ESG 1.1, 1.2 und 1.8)

### Nachweise

- Geschäftsberichte, Jahresbericht oder Tätigkeitsberichte [2.3-01].

## 2.4 Die Hochschule fördert Chancengleichheit und tatsächliche Gleichstellung. Sie setzt sich Ziele zur sozialen Nachhaltigkeit, insbesondere zur Diversität, Chancengleichheit und Inklusion, und überprüft die Erreichung dieser Ziele.

### Grundlage

Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 5 HFKG



## Kontext

Gegenüber der Formulierung im Gesetz wird «Gleichstellung» um den Begriff Diversität ergänzt. Der Bezug zu Artikel 30 HFKG bleibt jedoch sichtbar («die Aufgaben so erfüllt werden, dass die Chancengleichheit und die tatsächliche Gleichstellung von Mann und Frau gefördert werden»).

Der Bund schreibt allen Arbeitgebern mit mehr als 100 Arbeitnehmer:innen eine Lohngleichheitsanalyse vor. [Logib](#) ist das Standard-Analyse-Tool des Bundes. Damit können Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber selbst eine Lohngleichheitsanalyse durchführen.

## Nachweise

- Statutarische Grundlage zur Einrichtung von Organen der Gleichstellung und Diversität, zu deren Funktionsweise und Kompetenzen [2.4-01];
- Ziele der Hochschule zur Förderung der Chancengerechtigkeit und sozialen Nachhaltigkeit in Betrieb, in Lehre, Forschung und Dienstleistungen [2.4-02];
- Resultate aus den Logib-Überprüfungen [2.4-03].

2.5 Die Hochschule erfüllt ihre Aufgaben unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit. Die Hochschule setzt sich in diesem Bereich Ziele und überprüft die Erreichung dieser Ziele.

## Grundlage

Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 6 HFKG

## Nachweise

- Ziele der Hochschule zur Förderung der wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit [2.5-01];
- Resultate der Überprüfung der Zielerreichung [2.5-02].

## 3. Qualitätsmanagement

3.1 Die Hochschule verfügt über ein Qualitätsmanagementsystem, welches die Erreichung der strategischen und operativen Ziele unterstützt. Die Hochschule legt ihr Qualitätsmanagementsystem in einem partizipativen Prozess fest und pflegt die Qualitätskultur.

## Grundlage

Art. 27 HFKG

Art. 30 Abs. 1 Bst. a HFKG

Art. 32 HFKG (ESG 1.1)

## Kontext

Das Qualitätsmanagementsystem erfasst alle Aktivitäten der Hochschule und ermöglicht es der Hochschule, Ziele für deren Entwicklung festzulegen und die Wirksamkeit der Massnahmen zu überprüfen.

## Nachweise

- Statutarische Grundlage des Qualitätsmanagements [3.1-01];
- Prozesse und Instrumente des Qualitätsmanagements [3.1-02];

- Berichterstattung über das Qualitätsmanagement [3.1-03].

### 3.2 Die Hochschule hat die Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Qualitätsmanagement transparent und klar zugewiesen.

#### **Grundlage**

Art. 30 Abs. 1 Bst. a HFKG

#### **Kontext**

Das HFKG setzt ein System der Qualitätssicherung voraus, welches alle Prozesse und Aktivitäten (Lehre, Forschung, Dienstleistung) sowie die Qualifikation des Personals der Hochschule erfasst.

Weiterbildung gehört ebenfalls zu den Kernaktivitäten einer Hochschule. Je nach Hochschultyp und Profil wird die Weiterbildung als vierte Aktivität ausgewiesen (vierfacher Leistungsauftrag) oder unter Lehre oder Dienstleistung subsumiert.

#### **Nachweise**

- Regelung der Zuständigkeiten sowie der Rechte und Pflichten im Qualitätsmanagement [3.2-01];
- Interne Kommunikation der Zuständigkeiten im Qualitätsmanagement [3.2-02].

### 3.3 Die Hochschule überprüft das Qualitätsmanagementsystem regelmässig und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor.

#### **Grundlage**

Art. 27 HFKG

Art. 30 Abs. 1 Bst. a HFKG

Art. 32 HFKG (ESG 1.10)

#### **Nachweise**

- Resultate und Massnahmen aus der Überprüfung des Qualitätsmanagements [3.3-01];
- Kommunikation zur Entwicklung des Qualitätsmanagements [3.3-02].

## **LEHRE, FORSCHUNG UND DIENSTLEISTUNG**

### **4. Lehre**

#### 4.1 Die Hochschule betreibt ihrem Hochschultyp entsprechend Lehre. Die Hochschule setzt sich Ziele für die Lehre und überprüft die Erreichung der Ziele.

#### **Grundlagen**

Art. 23-25 HFKG

Art. 26 HFKG (für Fachhochschulen)

Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 1 HFKG

Art. 30 Abs. 1 Bst. b HFKG

Art. 32 HFKG (ESG 1.2, 1.3, 1.7 und 1.9)

## Kontext

Die drei Hochschultypen Universitäten (inkl. universitäre Institute), Fachhochschulen (inkl. Fachhochschulinstitute) und Pädagogische Hochschulen unterscheiden sich über die Zulassung zur ersten Studienstufe (Art. 23-25 HFKG), die Ausgestaltung der Lehre (Art. 26 HFKG), die Ausgestaltung der Forschung (Art. 26 HFKG) und das Promotionsrecht (nur für Universitäten oder universitäre Institute; Art. 11 Verordnung Koordination Lehre).

Die Verordnung Koordination Lehre (SR 414.205.1) regelt das gestufte Studiensystem, die Zulassung zu den Studienstufen und die Titel. Die Lehre umfasst die so genannte grundständige Ausbildung auf der Bachelor- und Masterstufe. Universitäten und universitäre Institute sind zusätzlich im 3. Zyklus aktiv (Doktorat).

Weiterbildung gehört ebenfalls zu den Kernaktivitäten einer Hochschule. Je nach Hochschultyp und Profil wird die Weiterbildung als vierte Aktivität ausgewiesen (vierfacher Leistungsauftrag) oder unter Lehre oder unter Dienstleistung subsumiert. Im Rahmen der institutionellen Akkreditierung nach HFKG ist die Weiterbildung Gegenstand der Standards in Kapitel 6.

Die Schweiz ist Signatarstaat der Bologna-Deklaration. Der Europäische Hochschulraum (EHR) fördert insbesondere die Mobilität (Studierende, Forschende, Lehrkörper, Verwaltungspersonal und technisches Personal), die Diplomanerkennung auf europäischer Ebene, die europäische Dimension bei der Entwicklung der Curricula, die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen, die Zusammenarbeit im Bereich der Qualitätssicherung.

## Nachweise

- Ziele der Hochschule für die Lehre [4.1-01];
- Resultate der Überprüfung der Zielerreichung [4.1-02];
- Liste der Titel, welche die Hochschule vergibt [4.1-03];
- Zulassungsregelungen zum Studium [4.1-04];
- Vorgaben und Prozesse für die Erstellung und Weiterentwicklung von Studienangeboten (inkl. «student-centered learning, teaching and assessment») [4.1-05];
- Übersicht über die Studierendenzahlen und das Betreuungsverhältnis pro Fachbereich [4.1-06]:
  - *Universitäten* liefern die Zahlen gemäss den Tabellen 6\_1.1 – 6\_6.4 der BfS Statistik [Kennzahlen pro Fachbereich](#);
  - *Fachhochschulen* liefern die Zahlen gemäss den Tabellen 12-22 der BfS Statistik [Kennzahlen pro Fachbereich](#);
  - *Pädagogische Hochschulen* liefern die Zahlen gemäss Tabelle 11 der BfS-Statistik [Kennzahlen PH](#);
- Übersicht über das Personal in der Lehre nach SHIS-Kategorien und Beschäftigungsgrad [4.1-06]:
  - *Universitäten* liefern die Zahlen gemäss Tabelle 8 der BfS Statistik [Verwendung der Arbeitszeit nach Personalkategorie](#);
  - *Fachhochschulen* liefern die Zahlen gemäss Tabelle 5a der BfS Statistik [Verwendung der Arbeitszeit nach Leistungsart und Personalkategorie](#);
  - *Pädagogische Hochschulen* liefern die Zahlen gemäss Tabelle 2 der BfS Statistik [Personal nach Leistungsart und Personalkategorie](#).

4.2 Die Hochschule strukturiert ihr Studienangebot und ihre Abschlüsse gemäss ihrem Hochschultyp. Sie legt die Qualifikationen, die im Rahmen der Studiengänge erworben werden, fest und veröffentlicht sie.

## Grundlage

Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 1 HFKG

Art. 32 HFKG (ESG 1.8)

## Kontext

Die Lehre umfasst die so genannte grundständige Ausbildung auf der Bachelor- und Masterstufe. Universitäten und universitäre Institute sind zusätzlich im 3. Zyklus aktiv (Doktorat).

Weiterbildung gehört ebenfalls zu den Kernaktivitäten einer Hochschule. Je nach Hochschultyp und Profil wird die Weiterbildung als vierte Aktivität ausgewiesen (vierfacher Leistungsauftrag) oder unter Lehre oder Dienstleistung subsumiert. Im Rahmen der institutionellen Akkreditierung nach HFKG ist die Weiterbildung Gegenstand der Standards in Kapitel 6.

Die Verordnung Koordination Lehre (SR 414.205.1) regelt das gestufte Studiensystem und die Titel.

Die Schweiz ist Signatarstaat der Bologna-Deklaration. Der Europäische Hochschulraum (EHR) fördert insbesondere die Mobilität (Studierende, Forschende, Lehrkörper, Verwaltungspersonal und technisches Personal), die Diplomanerkennung auf europäischer Ebene, die europäische Dimension bei der Entwicklung der Curricula, die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen, die Zusammenarbeit im Bereich der Qualitätssicherung.

## Nachweise

- Liste der Titel, welche die Hochschule vergibt [4.2-01];
- Statutarische Grundlage für die Studienangebote [4.2-02];
- Beispiele von Beschreibungen von Studienangeboten [4.2-03];
- Vorgaben für die Gestaltung von Studienabschlusssdokumenten [4.2-04];
- Gegebenenfalls Programmakkreditierungen (EDK, SBFI, MedBG, PsyBG, etc.) [4.2-05].

4.3 Die Hochschule regelt alle Phasen des Studiums, insbesondere die Zulassung zum Studium, den Studienfortschritt, die Mobilität, die Anerkennung von Leistungen und den Abschluss, gemäss ihrem Hochschultyp. Die Hochschule verfügt über ein angemessenes Verfahren für den Umgang mit studentischen Beschwerden. Sie legt die Regelungen fest und veröffentlicht sie.

## Grundlage

Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 1 HFKG

Art. 32 HFKG (ESG 1.4 und 1.8)

## Kontext

Das HFKG regelt die Zulassung zur ersten Studienstufe in Artikel 23 (universitäre Hochschulen), Artikel 24 (Pädagogische Hochschulen) und Artikel 25 (Fachhochschulen).

Die Zulassungsverordnung regelt die Zulassung zu den Fachhochschulen.

## Nachweise

- Zulassungsregelungen zum Studium [4.3-01];
- Regelung zur Anerkennung von Studienleistungen und Vorleistungen [4.3-02];
- Statutarische Grundlage für die Studierendenmobilität und ihre Implementierung [4.3-03];
- Vorgaben zur Beschreibung von Lehrveranstaltungen und Leistungsnachweisen [4.3-04];
- Statutarische Grundlage für den Studienabschluss [4.3-05];
- Kommunikation der Regelungen zu allen Phasen des Studiums [4.3-06].

- 4.4 Die Hochschule evaluiert die Lehre regelmässig. Sie informiert die relevanten Anspruchsgruppen sowohl über die Resultate als auch über die daraus abgeleiteten Massnahmen.

### Grundlage

Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 1 HFKG

Art. 32 HFKG (ESG 1.1 und 1.9)

### Nachweise

- Statutarische Grundlage zur Evaluation der Lehre [4.4-01];
- Instrumente, Prozesse und Verantwortung für die Evaluation der Lehre [4.4-02];
- Kommunikation der Resultate an die relevanten Anspruchsgruppen [4.4-03].

## 5. Forschung

- 5.1 Die Hochschule betreibt ihrem Hochschultyp entsprechend Forschung. Die Hochschule setzt sich Ziele für die Forschung und überprüft die Erreichung der Ziele.

### Grundlage

Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 1 HFKG

Art. 30 Abs. 1 Bst. b HFKG

### Kontext

Die drei Hochschultypen Universitäten (inkl. universitäre Institute), Fachhochschule (inkl. Fachhochschulinstitute) und Pädagogische Hochschulen unterscheiden sich über die Zulassung zur ersten Studienstufe (Art. 23-25 HFKG), die Ausgestaltung der Lehre (Art. 26 HFKG), die Ausgestaltung der Forschung (Art. 26 HFKG) und das Promotionsrecht (Art. 11 Verordnung Koordination Lehre, nur für Universitäten und universitäre Institute).

### Nachweise

- Ziele der Hochschule für die Forschung [5.1-01];
- Resultate der Überprüfung der Zielerreichung [5.1-02];
- Prozesse und Vorgaben für die Weiterentwicklung der Forschungstätigkeit (bspw. für die Gründung neuer Institute, Professuren oder Forschungsteams) [5.1-03];
- Ziele im Hinblick auf Kooperationen mit anderen Hochschulen [5.1-04];
- Risikomanagement der Forschungsfinanzierung [5.1-05];
- Anteil des Aufwands für Forschung am gesamten Aufwand [5.1-06]:
  - *Universitäten* liefern die Zahlen gemäss den Tabellen 6\_1.1 – 6\_6.4 der BfS Statistik [Kennzahlen pro Fachbereich](#);
  - *Fachhochschulen* liefern die Zahlen gemäss den Tabellen 12-22 der BfS Statistik [Kennzahlen pro Fachbereich](#);
  - *Pädagogische Hochschulen* liefern die Zahlen gemäss Tabelle 11 der BfS-Statistik [Kennzahlen PH](#);
- Anteil der Drittmittel am Budget für Forschung [5.1-07]:
  - *Universitäten* liefern die Zahlen gemäss Tabelle 2a der BfS Statistik [Finanzierung des Aufwands zur Verfügung stehende Mittel 2022 nach Finanzquellen und Hochschulen](#);

- *Fachhochschulen* liefern die Zahlen gemäss Tabellen 12-22 der BfS Statistik [Kennzahlen pro Fachbereich](#);
- *Pädagogische Hochschulen* liefern die Zahlen gemäss Tabelle 11 der BfS Statistik [Kennzahlen PH](#);
- Übersicht über das Personal in der Forschung nach SHIS-Kategorien und Beschäftigungsgrad [5.1-08]
- *Universitäten* liefern die Zahlen gemäss Tabelle 8 der BfS Statistik [Verwendung der Arbeitszeit nach Personalkategorie](#);
- *Fachhochschulen* liefern die Zahlen gemäss Tabelle 5a der BfS Statistik [Verwendung der Arbeitszeit nach Leistungsart und Personalkategorie](#);
- *Pädagogische Hochschulen* liefern die Zahlen gemäss Tabelle 2 der BfS Statistik [Personal nach Leistungsart und Personalkategorie](#);

*Universitäre Hochschulen mit Doktoratsstufe* liefern zusätzlich folgende Nachweise:

- Promotionsreglement(e) [5.1-09];
- Prozesse und Vorgaben für die Erstellung und Weiterentwicklung von Promotionsprogrammen [5.1-10];
- Qualifikationsvorgaben für die Betreuung von Promovierenden [5.1-11].

5.2 Die Hochschule evaluiert die Forschung regelmässig. Sie informiert die relevanten Anspruchsgruppen sowohl über die Resultate als auch über die daraus abgeleiteten Massnahmen.

### Grundlage

Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 1 HFKG

### Nachweise

- Statutarische Grundlage zur Evaluation der Forschung [5.2-01];
- Instrumente, Prozesse und Verantwortung für die Evaluation der Forschung inkl. der Resultate aus der Evaluation der Forschung [5.2-02];
- Kommunikation der Ergebnisse an die relevanten Anspruchsgruppen [5.2-03].

## 6. Dienstleistungen

6.1 Die Hochschule erbringt ihrem Hochschultyp entsprechend Dienstleistungen. Die Hochschule setzt sich Ziele für die Dienstleistungen und überprüft die Erreichung der Ziele.

### Grundlage

Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 1

Art. 30 Abs. 1 Bst. b HFKG

### Kontext

Das HFKG setzt Dienstleistungen voraus, definiert den Begriff jedoch nicht weiter. Die Hochschultypen haben ein unterschiedliches Verständnis von Dienstleistung. Der Begriff Dienstleistungen überschneidet sich oft mit dem neuern Begriff der «Third Mission».

Dienstleistungen umfassen alle Tätigkeiten im Bereich der Dienste für die Gemeinschaft und für die Zivilgesellschaft wie zum Beispiel Weiterbildung, Onlinekurse (z. B. MOOCs), wissenschaftliche Mediation, institutionelle oder individuelle Aufträge und Projekte für öffentliche und private Organisationen, Wissens- und Technologietransfer (WTT).

Da die Standards in Kapitel 4 Lehre sich auf die Lehrtätigkeit beschränken, die in der Verordnung Koordination Lehre (SR 414.205.1) geregelt sind, sind die Standards in diesem Kapitel auch auf Weiterbildungstätigkeiten anzuwenden: Im Rahmen der institutionellen Akkreditierung nach HFKG ist die Weiterbildung Gegenstand der Standards in diesem Kapitel.

### Nachweise

- Ziele der Hochschule für die Dienstleistungen [6.1-01];
- Resultate der Überprüfung der Zielerreichung [6.1-02];
- Prozesse und Vorgaben für die Weiterentwicklung der Dienstleistungen [6.1-03]
- Übersicht über das Personal in der Dienstleistung nach SHIS-Kategorien und Beschäftigungsgrad [6.1-04]
  - *Universitäten* liefern die Zahlen gemäss Tabelle 8 der BfS Statistik [Verwendung der Arbeitszeit nach Personalkategorie](#);
  - *Fachhochschulen* liefern die Zahlen gemäss Tabelle 5a der BfS Statistik [Verwendung der Arbeitszeit nach Leistungsart und Personalkategorie](#);
  - *Pädagogische Hochschulen* liefern die Zahlen gemäss Tabelle 2 der BfS Statistik [Personal nach Leistungsart und Personalkategorie](#);
- Übersicht über das Angebot an Dienstleistungen [6.1-05].

6.2 Die Hochschule evaluiert die Dienstleistungen regelmässig. Sie informiert die relevanten Anspruchsgruppen sowohl über die Resultate als auch über die daraus abgeleiteten Massnahmen.

### Grundlage

Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 1 HFKG

### Nachweise

- Statutarische Grundlage für die Evaluation der Dienstleistungen [6.2-01];
- Instrumente, Prozesse und Verantwortung für die Evaluation der Dienstleistungen inkl. der Kommunikation der Ergebnisse an die relevanten Anspruchsgruppen [6.2-02];
- Resultate aus der Evaluation der Dienstleistungen [6.2-03];
- Kommunikation der Ergebnisse an die relevanten Anspruchsgruppen [6.2-04].

## PERSONAL, FINANZEN UND INFRASTRUKTUR

### 7. Personal

7.1 Die Hochschule hat eine ihrem Hochschultyp entsprechende Personalplanung und beschäftigt eigenes, akademisches sowie technisch-administratives Personal.

### Grundlage

Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 1 HFKG

Art. 32 HFKG (ESG 1.5)

## Kontext

Um ihre Aufgaben zu erfüllen, verfügt die Hochschule über eigenes akademisches Personal. Identifikation mit der Hochschule («eigenes Personal») setzt einen Beschäftigungsgrad von 50% oder höher voraus. Der Umfang des «eigenen Personals» hängt vom Hochschultyp, vom Profil und von der Grösse der Hochschule ab.

Als Referenz für die Qualifikation des akademischen Personals entsprechend dem Hochschultyp dienen die Empfehlungen des Hochschulrats zu Kriterien für die Qualifikation von Hochschuldozierenden vom 22.03.2022.

## Nachweise

- Personalkategorien inkl. Kompetenzprofile [7.1-01];
- Übersicht über das Personal in der Forschung nach SHIS-Kategorien und Beschäftigungsgrad [7.1-02];
- *Universitäten* liefern die Zahlen gemäss Tabelle 8 der BfS Statistik [Verwendung der Arbeitszeit nach Personalkategorie](#);
- *Fachhochschulen* liefern die Zahlen gemäss Tabelle 5a der BfS Statistik [Verwendung der Arbeitszeit nach Leistungsart und Personalkategorie](#);
- *Pädagogische Hochschulen* liefern die Zahlen gemäss Tabelle 2 der BfS Statistik [Personal nach Leistungsart und Personalkategorie](#);

*Universitäre Hochschulen mit Doktoratsstufe* liefern zusätzlich folgende Nachweise [7.1-03]:

- Personalkategorien in der Betreuung der Promovierenden und entsprechende Statistiken.

7.2 Die Hochschule verfügt über transparente, nicht-diskriminierende Verfahren der Auswahl, Ernennung, Berufung und Beförderung. Die akademischen Qualifikationen entsprechen ihrem Hochschultyp. Sie informiert die relevanten Anspruchsgruppen über diese Verfahren.

## Grundlage

Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 1 HFKG

Art. 32 HFKG (ESG 1.5)

## Kontext

Die Qualifikation des akademischen Personals (Hochschultyp) ist in der Empfehlung des Hochschulrats zu Kriterien für die Qualifikation von Hochschuldozierenden, 22.03.2022 beschrieben.

## Nachweise

- Statutarische Grundlage zur Rekrutierung, zur Evaluation, zur Förderung und zur Beförderung des Personals [7.2-01];
- Prozesse und Instrumente zur Umsetzung [7.2-02];
- Resultate aus Mitarbeitendenbefragungen [7.2-03].

7.3 Die Hochschule evaluiert das akademische und das technisch-administrative Personal regelmässig.

## Grundlage

Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 1 HFKG

Art. 32 HFKG (ESG 1.5)



### Nachweise

- Statutarische Grundlagen und Vorgaben für periodische Gespräche der Vorgesetzten mit ihren Mitarbeitenden über die persönliche Leistungserbringung (für alle Personalkategorien) [7.3-01].

## 7.4 Die Hochschule unterstützt die Laufbahnentwicklung des gesamten Personals im Allgemeinen und des wissenschaftlichen Nachwuchses im Speziellen.

### Grundlage

Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 1 HFKG

Art. 32 HFKG (ESG 1.5)

### Nachweise

- Statutarische Grundlage für die Laufbahnentwicklung des Personals [7.4-01];
- Laufbahnmodelle oder andere Darlegung der institutionellen Möglichkeiten zur Karriereentwicklungen der unterschiedlichen Personalgruppen der Hochschule [7.4-02];
- Resultate aus Mitarbeitendenbefragungen [7.4-03].

## 8. Finanzen

### 8.1 Die Hochschule verfügt über eine Finanzplanung im Einklang mit ihrem Hochschultyp und über die finanziellen Mittel, um ihren Auftrag zu erfüllen und ihren Fortbestand langfristig sicherzustellen.

### Grundlage

Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 1 HFKG

Art. 32 HFKG (ESG 1.6)

### Kontext

Der Standard nimmt die Voraussetzung nach Artikel 30 Absatz 1 Buchstabe a Ziff. 1 («Lehre, Forschung und Dienstleistung von hoher Qualität sind und das Personal entsprechend qualifiziert ist») auf und konkretisiert die Voraussetzung auf der Ebene der finanziellen Mittel («Die Hochschule und die andere Institution des Hochschulbereichs sowie ihr Träger bieten Gewähr dafür, dass die Institution auf Dauer betrieben werden kann.» (Art. 30 Abs. 1 Bst. c HFKG))

### Nachweise

- Statutarische oder vertragliche Grundlage zur finanziellen Verpflichtung der Trägerschaft [8.1-01];
- Berichte aus Finanzaudits [8.1-02];
- Regeln für die Erarbeitung der Budgets und die Verwendung der Mittel [8.1-03];
- Finanzielles Risikomanagement [8.1-04];
- Instrumente, die sicherstellen, dass die Studierenden ihren Abschluss erreichen können [8.1-05];
- Finanzen und Aufwand der Hochschulen [8.1-06]:
  - *Universitäten* liefern die Zahlen gemäss Tabelle 2b der BfS Statistik [Aufwand nach Geldgeber](#);
  - *Fachhochschulen* liefern die Zahlen gemäss Tabelle 1a der BfS Statistik [Betriebserlöse nach Geldgeber und Finanzquelle](#);
  - *Pädagogische Hochschulen* liefern die Zahlen gemäss Tabelle 1a der BfS Statistik [Betriebserlöse nach Geldgeber und Finanzquelle](#).

## 9. Infrastruktur

- 9.1 Die Hochschule verfügt über eine ihrem Hochschultyp entsprechende Infrastrukturplanung und verfügt über die Infrastruktur – insbesondere Räumlichkeiten in der Schweiz, Zugang zu Bibliotheken, Forschungsinfrastruktur – und alle anderen Ressourcen, die zur Erfüllung des Auftrags nötig ist.

### Grundlage

Art. 30 Abs. 1 Bst. a Ziff. 1 HFKG

Art. 32 HFKG (ESG 1.6)

### Nachweise

- Infrastrukturplanung [9.1-01];
- Beschreibung der vorhandenen Infrastruktur für Lehre, Forschung und Dienstleistungen, inklusive Zugang zu Bibliotheken (physisch und elektronisch) [9.1-02];
- Prozesse und Instrumente zur Überprüfung der Eignung der Infrastruktur für die Aktivitäten der Hochschule [9.1-03];